

Abg. Peter erkundigte sich, ob das Strategiekonzept der T&C schon umgesetzt wurde oder, ob es sich um Planungen handele.

Dr. Tengler zeigte auf, dass es sich um einen laufenden Prozess handele. Ein Problem wäre, dass BonnTicket verkauft werden musste und damit die Cash-Cow wegfiel. Zusätzlich kämen die Wirtschafts- und Finanzkrise und der Skandal um das WCCB hinzu. Dies hätte dazu geführt, dass die T&C in der damaligen Struktur in die Insolvenz gelaufen wäre. Daraufhin sei die Anzahl der Mitarbeiter von 55 auf 20 reduziert worden. Parallel sei zusätzlich eine inhaltliche Umstrukturierung gefordert worden. Die Neuorganisation im Kongressbereich sei schon in der letzten Sitzung behandelt worden. Nun müsse sich noch der Bereich der Tourismusförderung neu ausrichten. Vor dem Hintergrund des Vortrages von Frau Kohlhaas, würde man sehen, dass es nun genügend touristische Produkte gebe, die Vermarktet werden könnten.

Die Aufsichtsratssitzung hierzu stünde noch aus. Hier solle außerdem ein neuer Geschäftsführer gewählt werden. Damit sei die Umstrukturierung nun fast zum Abschluss gekommen. Um u. a. den Wegfall der Einnahmen des Verkaufs von BonnTicket zu kompensieren (bisher 119.000,- € jährlich), ist die moderate Erhöhung des Zuschusses zum Verlustausgleiches gedacht. Hier solle der Neustart der T&C auch in finanzieller Hinsicht zukunftsfähig gestaltet werden.

Die Stadt Bonn habe den Beschluss in ihrer letzten Sitzung bereits so gefasst.

Abg. Diekmann erkundigte sich, ob die Erhöhung auch für die Jahre 2016 und 2017 angedacht sei und bittet auf Seite 8, bei Wissenschafts- und Kompetenzzentrum, Satz 3 des Strategieplans noch die Nachhaltigkeit mit aufzunehmen. Weiter bat er auf den Seiten 43 ff und 55 ff den Gesundheitstourismus bzw. die Gesundheitsregion zu erwähnen.

Dr. Tengler zeigte auf, dass ihm die Finanzplanung bis einschließlich 2015 bekannt sei. Diese schliesse mit einer schwarzen Null ab, wenn die Erhöhung des Zuschusses genehmigt würde. Eine weitere Prognose in die Zukunft sei, aufgrund des noch ungewissen Eröffnungszeitpunktes des WCCB, nicht seriös.

Für die überregionale Vermarktung der Gesundheitsregion Bonn/Rhein-Sieg gebe es die Bonn Medical Partners. Diese gehörten früher zur T&C und seien jetzt privatwirtschaftlich organisiert.

Abg. Bausch hob hervor, dass bei der letzten gemeinsamen Sitzung in Bonn betont wurde, dass man die T&C gemeinsam auf finanziell solide Füße stellen wolle. Hier sollten die Voraussetzungen geschaffen werden, gemeinsam mit der Stadt Bonn, die Zukunftsfähigkeit der T&C zu sichern. Inhaltliche Feinheiten seien ja auch weiterhin diskutierbar.

Dr. Tengler ergänzte, dass die jeweilige Umsetzung des Strategieplans vom Rhein-Sieg-Kreis eng begleitet würde. Die finanziellen Ansätze der Marketingpläne Tourismus und Kongress seien in der gleichen finanziellen Größenordnung angesetzt. Auch daraus sei ersichtlich, dass das Tourismusmarketing ausgebaut worden sei. Daher seien die Interessen des Rhein-Sieg-Kreises gut wiedergegeben worden.

Auf die Frage des Abg. Albrecht weshalb im Namen der Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler immer noch Ahrweiler vorkomme, obwohl der Kreis Ahrweiler nicht mehr beteiligt wäre, erwiderte Dr. Tengler, dass mit dem Begriff Ahrweiler die touristische Komponente der T&C betont würde. Auf die weitere Frage nach der Verzahnung des Vereins Tourismus Voreifel e.V., bei der die sechs linksrheinischen Kommunen Mitglied seien, führte Dr. Tengler aus, dass die T&C im Vorstand des Vereines sei.

Abg. Peter begrüßte die neue Strategie und die Schrumpfung der T&C und fragte nach der Beteiligung der IHK und der Gaststätteninnung.

Dr. Tengler merkte an, dass die IHK und die Gaststätteninnung Mitglieder des Fördervereines wären.

Die Ausschussvorsitzende ließ sodann über den vorliegenden Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.